

Empfehlungen für das Weißbuch Stadtgrün 2016/2017

Der Verein Schlösser und Gärten in Deutschland e.V. vereint und vertritt private und öffentliche Eigentümer bzw. Verwaltungen von historischen Schloss-, Park- und Gartenanlagen mit überregionaler Bedeutung, die öffentlich zugänglich sind.

Zweck des Vereins ist die Förderung der Pflege und der Erhaltung von Schloss- und Gartenanlagen und vergleichbaren historischen Monumenten in Deutschland unter Berücksichtigung kulturpolitischer, musealer und denkmalpflegerischer Belange und der damit einhergehenden Förderung von Kunst, Kultur und Bildung.

Ein wesentlicher Teil der Vereinsarbeit besteht darin, die öffentliche Wahrnehmung der vielfältigen Schlösser- und Gartenlandschaft in Deutschland im nationalen und internationalen Rahmen zu verstärken und die Rahmenbedingungen für die Erhaltung sowie die touristische Erschließung dieser denkmalgeschützten Anlagen zu verbessern.

Vor dem Hintergrund der kulturpolitischen Ziele des Vereins möchten wir folgende Punkte zum Weißbuch Grün in der Stadt zusammenfassen:

Historisches Stadtgrün stellt ein wichtiges kulturelles Erbe in unseren Städten dar. Es handelt sich dabei um Kunstwerke, wertvolle Kulturgüter der Menschheit und bedeutende Errungenschaften unserer Zivilisation.

1. Deutschland – Land der Schlossgärten in den Städten

Wie kein anderes Land Europas ist Deutschland geprägt von historischen Gärten, die sich aufgrund der großen Dichte an Fürstentümern und Residenzen im Laufe von Jahrhunderten ausgeprägt haben. Während sich Schloss- und Gutsanlagen im ländlichen Bereich sowie in kleineren Städten noch vielerorts im Privatbesitz befinden, werden die historischen landes- oder adelsherrschaftlichen Park- und Gartenanlagen in den größeren Städten heute in der Regel in öffentlicher Trägerschaft verwaltet.

2. Historisches Stadtgrün – Vielfalt und Struktur

Alle größeren Städte Deutschlands sind noch heute von dem sogenannten Stadtgrün vormaliger Epochen geprägt, insbesondere aus der Zeit des 17. bis frühen 20. Jahrhundert. Sie sind strukturell sogar durch die Gartenkunst städtebaulich geformt. Das heutige Stadtgrün besteht in hohem Maße aus Grünanlagen, die durch den Willen ehemaliger Landesfürsten mithilfe der besten Gartenkünstler als Schlossparks und Volksgärten, Alleen, Promenaden und begrünte Plätze bis hin zu Grünverbundsystem der Landesverschönerung als aktuelle Kulturlandschaften beauftragt, gepflegt und bewahrt worden sind. Erst ab dem 19. Jahrhundert erweiterten sich viele Residenzstädte in der Umgebung der alten Schlossgärten. Deshalb haben Stadtverwaltungen seitdem vielfach neue Grünanlage wie Stadtparks, Wallgrünanlagen, begrünte Stadtplätze zur Erholung für die Bevölkerung geschaffen. Auch Botanische und Zoologische Gärten oder Friedhöfe zählen dazu.

3. Stadtgrün als Kultur- und Welterbe

Dieses historische Stadtgrün steht seit Jahrzehnten aus künstlerischen, geschichtlichen, vielfach aber auch aus städtebaulichen Gründen unter Denkmalschutz, ist also im öffentlich-staatlichen Interesse zu schützen, zu pflegen, instand zu setzen und zu bewahren. Bürger wie Besucher identifizieren die Städte vielfach mit den besonderen Parkanlagen. In Potsdam zum Beispiel mit Sanssouci und der gesamten Potsdam-Berliner Kulturlandschaft, in Berlin mit dem Tiergarten, in München mit dem Nymphenburger Schlosspark oder dem Englischen Garten, ein früher Volksgarten, in Würzburg mit dem Hofgarten, in Kassel mit dem Bergpark und der Karlsau, in Brühl mit dem Park am Schloss Augustusburg, in Dessau und Wörlitz mit dem großen Gartenreich, in Weimar mit Goethes Ilmpark oder in Dresden mit dem Großen Garten und Zwinger. Viele dieser Garten- und Parkanlagen sind als Erbe der Menschheit Teil des UNESCO-Welterbes.

4. Bedeutung und Werte des historischen Stadtgrüns

Das historische, denkmalgeschützte Stadtgrün zeigt den Gestaltungswillen unterschiedlicher Epochen in vielfältigen Ausprägungen von architektonischen und landschaftlichen Formen. Dies wird durch ehemaligen Repräsentationswillen und Sammelleidenschaft der höfischen Gesellschaft (seltene Pflanzen, Skulpturen, nachgeahmte Landschaften usw.), durch Bildungsanspruch der Aufklärungszeit bis hin zum vielfach nutzbaren Stadtgrün als Antwort auf die Verdichtung der Städte im Industriezeitalter sichtbar.

Gärten und Parks in den Städten sind Orte höchster Gestaltungsqualitäten, die in ihrer geschichtlich-künstlerischen Ausformung zum modernen Stadtgrün – neben städtisch-naturnahe Grünbereichen - besondere Orte darstellen. Sie dienen der Erholung und Bildung, aber auch zur Anregung für zeitgenössische Gartenkunst.

Gerade diese alten Gärten und Parkanlagen weisen aufgrund regelmäßiger Pflege- und Instandsetzungen von Vegetationsflächen, Wegen, Gewässern und baulichen Elementen eine hohe Strukturvielfalt auf. Mit permanent durchzuführenden Regenerationsmaßnahmen von Gehölzen, Blumenpartien, Rasen- und Wiesenflächen bieten sie zudem wertvolle Lebensräume für eine Vielzahl von Arten der Flora und Fauna. Sie sind deshalb auch aus der Sicht des Naturschutzes sowie vor dem Hintergrund ihrer Bedeutung für das Stadtklima äußerst schützenswert.

5. Bedeutung des historischen Stadtgrüns für den Kulturtourismus

Bei der Frage nach den Gründen für einen touristischen Aufenthalt rangieren die historischen Grünanlagen weit vorne. Oft ist ihr Besuch sogar das entscheidende Motiv. Der volkswirtschaftliche Nutzen der historischen Gärten und Parkanlagen ist groß, nicht nur für den Tourismus.

6. Fachlicher kompetenter Betreuung zur Bewahrung des historischen Stadtgrüns

Die Mitglieder im Verein Schlösser und Gärten in Deutschland e.V. verfügen über ein großes Fachwissen zur Fachpflege, Instandsetzung und Restaurierung der historischen Gärten, das über einen langen Zeitraum tradiert worden ist. Es ist entscheidend, dass diese Kontinuität mit Blick auf demografischen Wandel, technologischen Fortschritt und andere sich ändernde gesellschaftliche Rahmenbedingungen in Qualität und Quantität gestärkt und fortgeführt werden kann.

7. Forschung und Kooperation auf nationaler und internationaler Ebene

Insbesondere die Gartendirektionen der staatlichen Schlösserverwaltungen sind führend in der Erforschung und Bewahrung der Geschichts- und Zeugniswerte des grünen Erbes nach denkmalmethodischen Grundsätzen. Sie haben dazu – einem engen, interdisziplinärem Verbund mit Fachbehörden, Hochschulen, Stiftungen und wissenschaftlichen Institutionen - immer wieder Forschungsprojekte identifiziert, angeregt und durchgeführt und die Ergebnisse auf vielfältige Weise dokumentiert und vermittelt. Die nachvollziehbaren und übertragbaren Modellprojekte und Lösungen zum nachhaltigen Schutz, Erhalt und zur Restaurierung für historische Gärten, Bauwerke und Kulturlandschaften müssen über internationale Netzwerke aufbereitet und nutzbar gemacht werden. Die Erkenntnisse und Erfahrungen müssen übergreifend gebündelt, vertieft und gemeinsam – auch mit den Nutzern – strategisch für eine Erhaltung des kulturellen und natürlichen Erbes fortentwickelt werden, zum Wohl für die städtische Bevölkerung wie auch für die Besucher von Städten.

Berlin, 29. Juni 2016